

Vorwort des Obmannes

Es ist kaum zu glauben: 10 Jahre sind es nun schon wieder her, daß die Bürgergarde der Stadt Salzburg wiedergegründet wurde. Mir kommt es fast wie gestern vor, als wir im Verein von Schützen und Brauchtumpflegern zusammensaßen und über die merkwürdige Tatsache sprachen, daß überall im Lande die Bürgergarden in den alten salzburgischen Städten bestehen und ausgerechnet die ehemalige Haupt- und Residenzstadt selbst keine Garde besitzt. Mein väterlicher Freund Kuno Brandauer, dem Salzburg so viel verdankt, warf ein, er hätte auf Anregung seines Lehrers Karl Adrian schon früher einmal an die Gründung einer Stadtgarde gedacht und würde eine derartige Initiative lebhaft begrüßen.

Die allgemeine Zustimmung ließ mich das Wagnis eingehen. Ich habe die Entscheidung für diese Aufbauarbeit, die ein richtiges „Abenteuer“ war, nie bereut. Anstatt des banalen Ausdruckes Wiedergegründung wäre wohl das Wort Wiedergeburt passender, weil es dem schmerzlichen Beginn und dem Lebensweg der neuen Bürgergarde eher gerecht wird. Aber auch die schöne Zeit des heranwachsenden „Kindes“ ist unvergessen und unter all meinen Lieben ist dieses mir besonders ans Herz gewachsen. Es braucht die tägliche aufmerksame Pflege und Nahrung, Lob und Tadel gehören ebenso zum Alltag wie die Schlichtung von Streitigkeiten in der Familie. Und



**Kommerzialrat Erwin Markl
Obmann
der Salzburger Bürgergarde**

immer wieder das gemeinsame Ideal der Tradition, Kameradschaft, Heimatliebe und des Brauchtums.

Rückblickend möchte ich keinen Tag und Schritt missen, wenngleich es auch schon ein wenig mühsam wird, alle Dinge gut im Auge zu behalten und nichts zu vernachlässigen. Da ist es wohlthuend, wenn man sieht wie alles wächst und gedeiht und starke Hände zupacken, damit es weitergeht ins nächste Jahrzehnt. Viel ist noch zu tun, der Weg ist vorgezeichnet und wir wollen ihn im Vertrauen auf die gute und sinnvolle Sache zusammen gehen, das wünscht sich und allen Mitgliedern und Freunden

Kommerzialrat Erwin Markl